



## INFORMATIONEN DES KOMPETENZZENTRUMS



Prof. Carsten Hagedorn  
Hochschule für Technik Rapperswil (HSR)  
Rapperswil-Jona, 28. Juni 2017

UNTERSTÜTZT VON

**Kanton St.Gallen**  
**Tiefbauamt** 

 **HSR**  
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK  
RAPPEWSWIL  
FHO Fachhochschule Ostschweiz

 **irap** INSTITUT FÜR  
RAUMENTWICKLUNG

**REA** Richtlinie Entwurfselemente ausserorts

**REI** Richtlinie Entwurfselemente innerorts

**RFV** Richtlinie Fussverkehr

**RRV** Richtlinie Radverkehr

## 1. Auswahl von Themen

## 2. Literatur und Beispielrecherche:

- Forschungsarbeiten
- Richtlinien, Leitfäden und Merkblätter
- Normen, Gesetze und Verordnungen
  - Beispiele im Kanton

## 3. Diskussion der Ergebnisse in Arbeitsgruppe

## 4. Abklärung offener Fragen und Diskussion und Ausarbeitung der Themenblätter

## 5. Weitere Diskussion in Arbeitsgruppe und Verabschiedung

## Mitglieder Arbeitsgruppe

- Marcel John, Verkehrsplanung; stellv. Kantonsingenieur
- Sascha Bundi, Verkehrsplanung, Leiter Verkehrsplanung Tiefbauamt
- Manfred Huber, Strassen- und Kunstbauten
- Rudolf Schlatter, Strasseninspektor
- Urs Kurath, Strasseninspektorat Buchs
- Werner Lendenmann, Leiter Verkehrstechnik Kantonspolizei
- Georg Guebeli, Leiter Verkehrstechnik Kantonspolizei (bis Ende 2015)
- Florin Scherrer, Fachstelle Langsamverkehr
- Daniel Schöbi, Fachstelle Langsamverkehr
- Carsten Hagedorn, Prof. für Verkehrsplanung, HSR
- Klaus Zweibrücken, Prof. für Verkehrsplanung, HSR

## REA

- Fahrbahnbreiten ausserorts

## REI

- Fahrbahnbreiten innerorts
- Kernfahrbahn
- Schmalfahrbahn
- Fahrbahnen mit einseitigem Radstreifen
- Durchfahrtsbreiten bei baulichen Mittelinseln
- Markierte Mittelinseln mit Poller
- Multifunktionaler Mehrzweckstreifen
- Breite Bänder am Fahrbahnrand

## RFV

- Grundsätze
- Trottoirbreiten
- Querungstypen
- Fussgängerstreifen
- Trottoirüberfahrten
- Punktuelle Querungen ohne Vortritt

## RRV

- Grundsätze
- Radstreifen
- Radverkehrsführung auf Busspur
- Führung des Radverkehrs an Knotenpunkten
- Gemeinsame Führung Rad-/Fussverkehr

## Bemessung von Fussverkehrsflächen

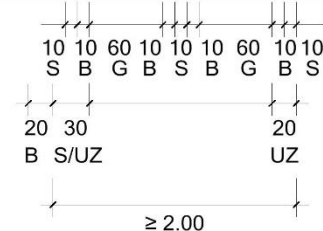
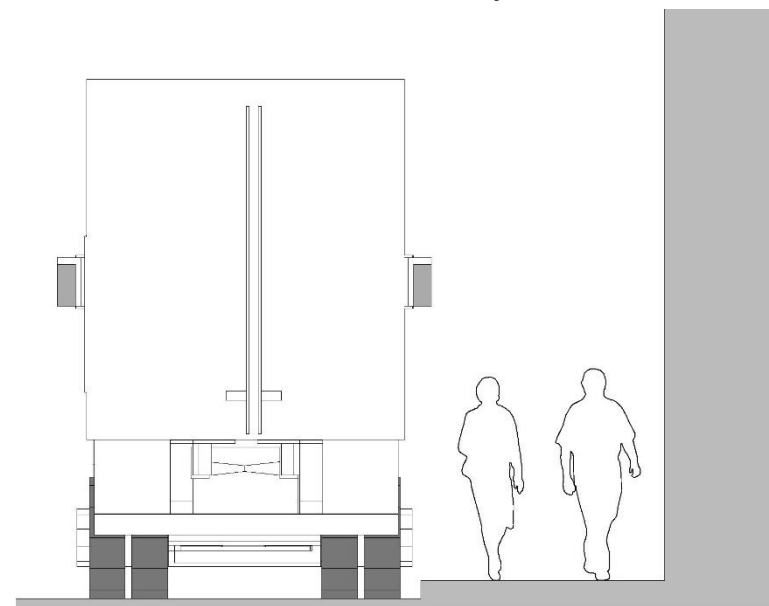
Breite	Gehkomfort	Anwendungsgrundsätze
1,50 m	Eingeschränkt für Begegnen, ungenügend für Überholen und Nebeneinandergehen	Nur punktuell bei Engstelle
2,00 m	Genügend für Begegnen oder Nebeneinandergehen von zwei Personen mit Standardlichtraumprofil Eingeschränkt für zwei Personen mit erweitertem Lichtraum	Normalfall für Gehweg oder Trottoir, wenn kein grösseres Aufkommen von Personen mit erweitertem Lichtraumprofil
2,50 m	Genügend für Begegnungsfall oder Nebeneinandergehen von zwei Personen mit erweitertem Lichtraumprofil Bequem für zwei Personen mit Standardlichtraumprofil	Normalfall für Strecken mit mittlerem Fussgängeraufkommen und hohen Spitzenbelastungen
3,00 m	Genügend für Begegnen oder Nebeneinandergehen von drei Personen mit Standardlichtraumprofil Bequem für zwei Personen mit erweitertem Lichtraumprofil	Für Strecken mit mittlerem Fussgängeraufkommen und hohem Vorkommen von Personen mit erweitertem Lichtraumprofil
3,50 m	Genügend für zwei Personen mit erweitertem Lichtraumprofil und einer mit Standardlichtraumprofil Bequem für drei Personen mit Standard-Lichtraumprofil	Für Strecken mit hohem Fussgängeraufkommen und vielen verschiedenen Benutzergruppen

Abbildung 4: Nötige Grundbreiten für Fussverkehrsflächen gemäss SN 640 070

Umfeldnutzung	Umfeldzuschlag (Mehrbreite)
Hauswand, Mauer, Stützmauer, Zaun, Hecke, Geländer, andere feste Abgrenzungen; überfahrbare Abgrenzungen zur Fahrbahn	mind. 20 cm
Verkehrsorientierte Strasse	0.20 bis 0.50 cm
Senkrecht- und Schrägparkierung, Strassencafe	mind. 50 cm
Längsparkierung, Fahrradparkierung, Werbeträger, Parkuhren	mind. 20 cm
Schaufenster, Verkaufsstände	mind. 120 cm
Wartebereiche für Haltestellen	mind. 150 cm

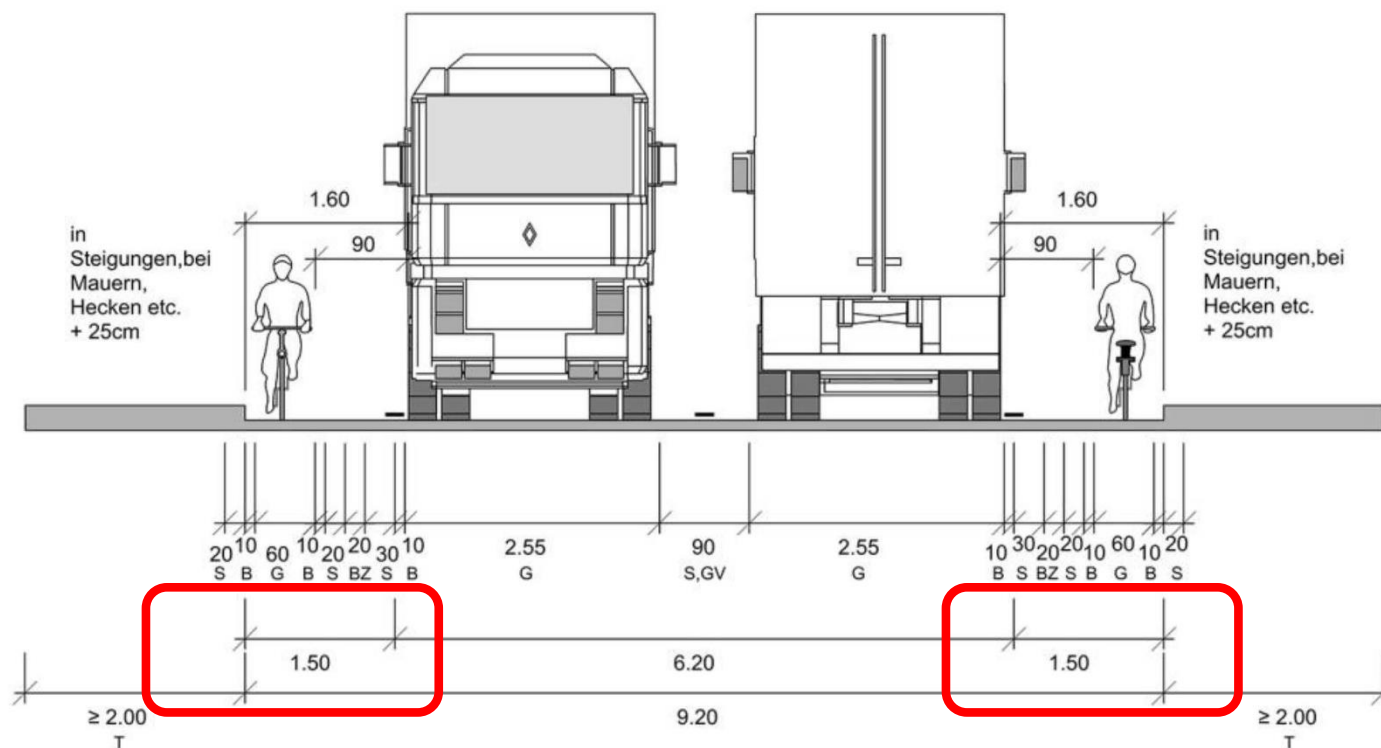
Abbildung 5: Umfeldzuschläge für Fussverkehrsflächen gemäss SN 640 070

## Mindestbreite Trottoir 2,00 m



G = Grundabmessung  
B = Bewegungsspielraum  
S = seitlicher Sicherheitszuschlag  
UZ = Umfeldzuschlag  
T = Trottoir

# RRV 01 Breite von Radstreifen



- G = Grundabmessung
- B = Bewegungsspielraum
- S = seitlicher Sicherheitszuschlag
- GV = Gegenverkehrszuschlag
- BZ = Begegnungszuschlag
- T = Trottoir

# MERKBLÄTTER FUSSWEG- UND VELONETZPLANUNG



# 1 2 3 4 5 6

Vorüberlegungen	Netz- anforderungen	Analyse	Netzplan	Massnahmen- übersicht	Umsetzung und Wirkungskontrolle
<p>Festlegung des Planungsraums</p> <p>Grundlagenauswertung</p> <p>Abklärungen zur Mitwirkung</p>	<p>Quellen und Ziele</p> <p>Wunschliniennetz</p>	<p>Qualität der vorhandenen Strecken, Knoten und Veloparkierungen; geplante Veränderungen</p> <p>Strecken- und Knotenbelastungen; Stärke der Quelle-Ziel-Beziehungen</p> <p>Angebotsplan; Schwachstellenplan</p>	<p>Umlegung auf Strassen und Wege</p> <p>Zuordnung zu Netzkategorien; Abstimmung mit Netzkonzeptionen Dritter</p> <p>Netz der Hauptverbindungen; untergeordnete Verbindungen</p>	<p>Lösungen für Mängel und Netzlücken</p> <p>Prioritätenliste, Realisierungshorizonte, Finanzierungskonzept (Abstimmung auf Agglomerations- und Strassenbauprogramm)</p>	<p>Umsetzung entsprechend politischen Beschlüssen</p> <p>Kommunikation</p> <p>Qualitätssicherung</p> <p>Wirkungskontrolle</p> <p>Nachführung Geodaten</p>



BERATUNG	WEITERBILDUNG	WISSENSDATENBANK
<ul style="list-style-type: none"> <li>· Impulsberatung</li> <li>· Definition von Arbeitsaufträgen</li> <li>· Punktuelle Beratung im Planungsprozess</li> <li>· Unterstützung bei Mitwirkungsverfahren</li> <li>· Zweitmeinungen bei Fragen zum Fuss- und Veloverkehr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Weiterbildungsveranstaltungen</li> <li>· Feierabendveranstaltungen</li> <li>· Tagungen</li> <li>· Exkursionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Strategien und Leitbilder von Bund und Kanton</li> <li>· Beispielsammlung von Strategien und Leitbildern aus Regionen und Gemeinden</li> <li>· Beispielsammlung von Kampagnen zur Förderung des Fuss- und Veloverkehrs</li> <li>· Beispielsammlung von Konzepten und Projekten</li> <li>· Links zu Merkblättern, Arbeitshilfen und Leitfäden</li> <li>· Links zu Gesetzen, Normen und Forschungsberichten</li> <li>· Links zu weiteren Organisationen im Bereich Fuss- und Veloverkehr</li> </ul>



[www.fuss-velo-verkehr.ch](http://www.fuss-velo-verkehr.ch)



UNTERSTÜTZT VON

**Kanton St.Gallen**  
**Tiefbauamt** 

 **HSR**  
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK  
RAPPERSWIL  
FHJ Fachhochschule Ostschweiz

 **irap** INSTITUT FÜR  
RAUMENTWICKLUNG